

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

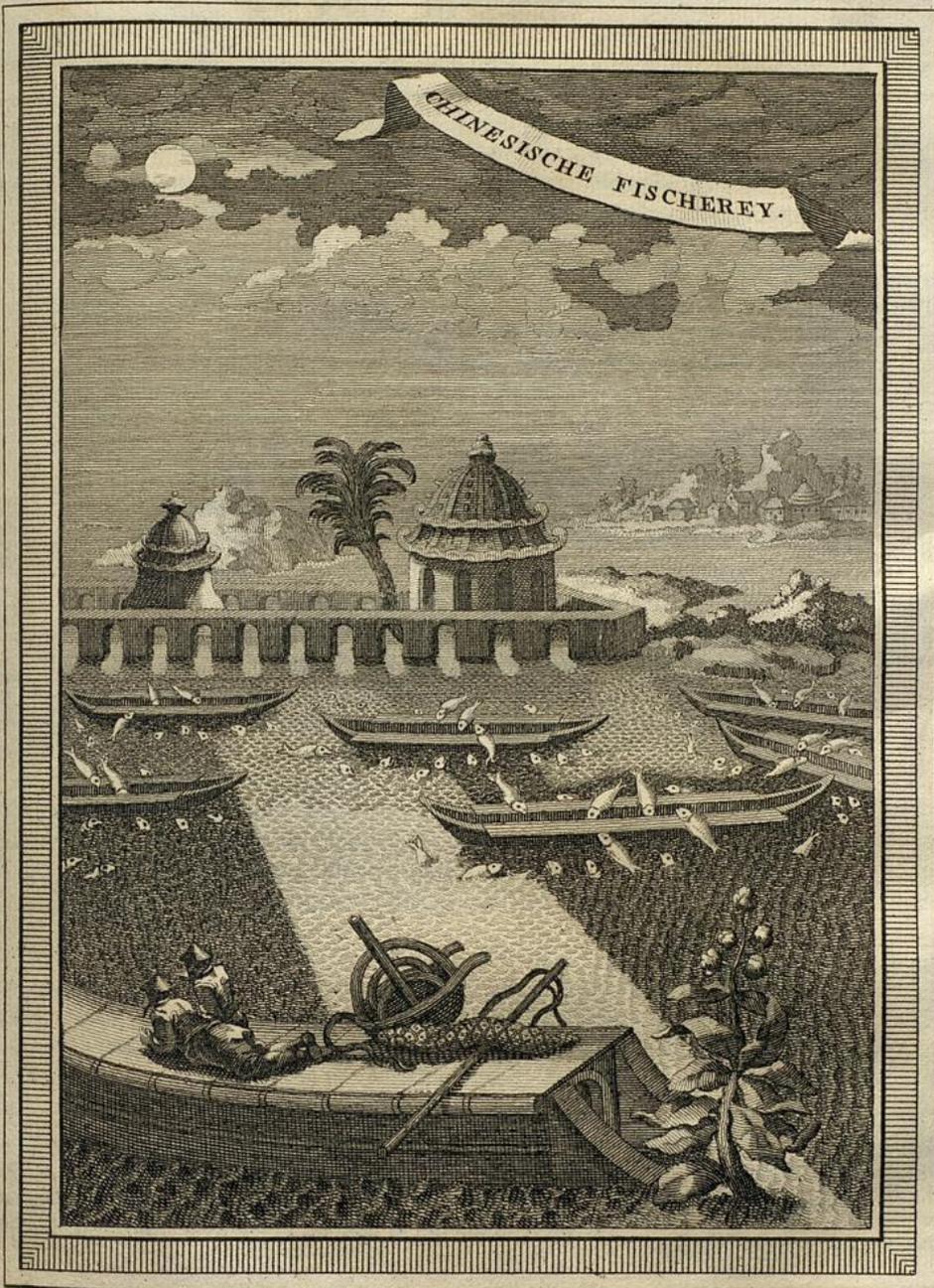
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Marstaller, Gottlieb Jacob Marstaller, Gottlieb Jacob

Leipzig, 1750

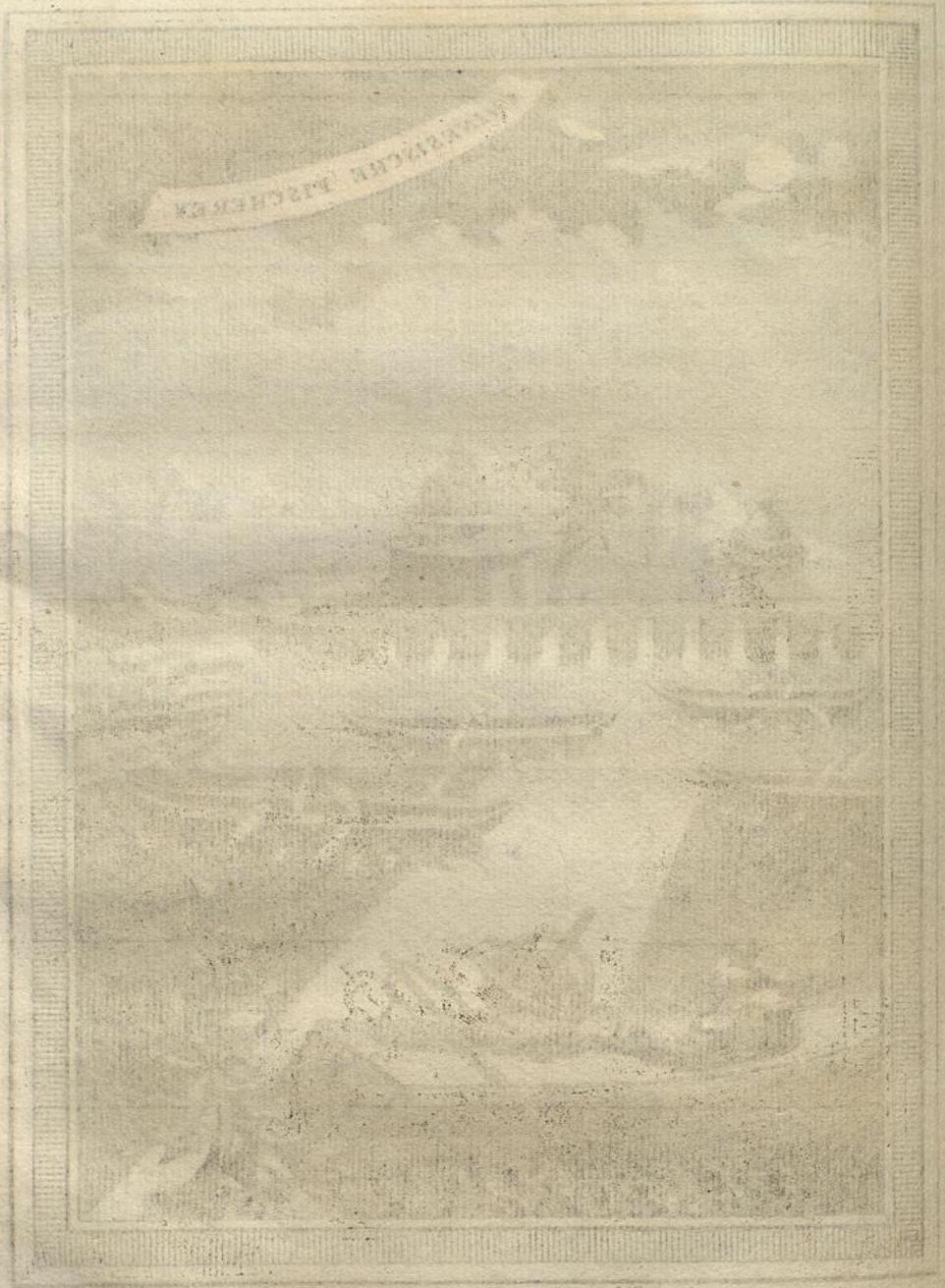
Illustration: Chinesische Fischerey.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14257



F. de Bekker fecit, 1750.





Die Fische verkennen es also, indem sie spielen, und sehen es für Wasser an, daß sie oft nach selbem zuspringen, und auf dasselbe, oder in das Boot hinein fallen.

Classe der Künstler.

In einigen Orten schießen die Soldaten die Fische sehr geschickt mit Pfeilen, die an dem Bogen mit einem Faden befestiget sind, so wohl, damit sie nicht verlohren gehen, als auch, um den Fisch herauszuziehen. Anderswo befindet sich ihrer eine solche Menge im Schlamme, daß die Leute bis an den Gürtel ins Wasser treten, und sie mit einer dreyzackigten Gabel fischen 1).

Sie schießen die Fische.

Unter allen Manufacturen, welche die Chinesen verfertigen, sind die vornehmsten, überfirnißte Sachen, seidene Waaren, und Porcellan. Sie überfirnissen Tische, Stühle, Cabinetter, Bettstellen, und fast alle Arten hölzernes Hausgeräthe, wie auch Kupfer, Zinn u. s. w. Dieses giebt ihnen einen schönen Glanz, und ein prächtiges Ansehen, besonders, wenn sie mit goldenen oder silbernen Figuren gemalt werden. Doch sind die Firnißwerke, welche man zu Kanton verfertigt, weder so schön noch so brauchbar, als die aus Japan, Tong king und Nan king, der Hauptstadt von Kyang nan kommen, weil sie zu eifertig, und nur daß sie den Europäern ins Auge fallen sollen, gemacht werden. Ein Stück gut zu überfirnissen, erfordert wenigstens einen ganzen Sommer. Die Chinesen haben aber selten dergleichen fertig; denn ordentlich erwarten sie erstlich die Ankuft der Schiffe, ehe sie anfangen, um es nach der Europäer Vorschrift zu machen.

Japanische Arbeit.

Der Firniß ist keine Composition, auch kein so großes Geheimniß, als einige sich eingebildet haben. Er dringt wie Gummi aus einem Baume, von dessen Eigenschaften wir hernach reden wollen m). Hier wollen wir nur melden, wie er aufgetragen wird. Es geschieht solches auf zweyerley verschiedene Arten. Die erste und einfachste trägt ihn unmittelbar aufs Holz. Nachdem sie solches wohl polirt haben, überstreichen sie es zwey oder dreymal mit einer Art von Oele Tong yew, und tragen den Firniß, wenn es trocken ist, eben so oft darüber. Er ist so durchsichtig, daß man die Jahre vom Holze durchschimmern sieht, daher sie den Firniß sehr oft auftragen, wenn man die Materialien nicht erkennen soll, und alsdann wird es so glänzend als ein Spiegel. Wenn alles trocken ist, so malen sie Blumen, Menschen, Vögel, Bäume, Berge, Palläste u. s. w. mit Gold oder Silber darauf, und legen darüber noch einmal, aber nur schwach, Firniß, so wohl daß es sich besser hält, als damit es einen Glanz bekommt.

Wie sie sich des Firnisses bedienen.

Die andere Art erfordert mehr Zubereitung. Sie wird auf eine Art von Mastix oder Pappe aufgetragen, die aus Papier, Glachs, Kalk und einigen andern Dingen zusammengesetzt ist. Wenn solches wohl geschlagen, und auf das Holz geleimt wird: so machet es einen sehr festen und glatten Grund, darüber tragen sie das vorerwähnte Oel zwey bis dreymal, und alsdann verschiedene Lagen von Firnisse darüber, daß allemal eine nach der andern trocknet. Jeder Arbeiter hat hierinnen seine besondern Handgriffe.

Andere Art.

Wenn man heiße Feuchtigkeiten auf diese japanische Arbeit gießt, so wird der Firniß oft verdorben und gelb. Man soll ihn (nach dem Rathe eines chinesischen Schriftstellers) einer ganzen Nacht dem Froste aussetzen: so wird er seine glänzende Weiße wieder bekommen. Noch besser ist, wenn man ihn einige Zeit in die Sonne leget n).

Wie seine verlohrene Schönheit wieder hergestellt wird.

§ 2

Die

k) Siehe die Zeichnung im V B. a. d. 486 S.

m) Siehe die Naturgeschichte.

l) Le Comte Nachrichten von China, a. d. 237 u. f. S. S. du Halde a. d. 316 u. f. S.

n) Du Halde, China, a. d. 336 u. f. S.

